

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 15 (1925)

Heft: 15

Artikel: Und wenn auch alles bricht

Autor: Wolfensberger, William

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 15
XV. Jahrgang

Bern
11. April 1925

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst, gedruckt und verlegt von Jules Werder, Buchdruckerei, Bern

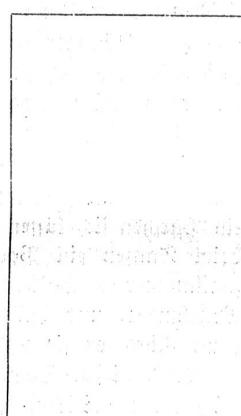
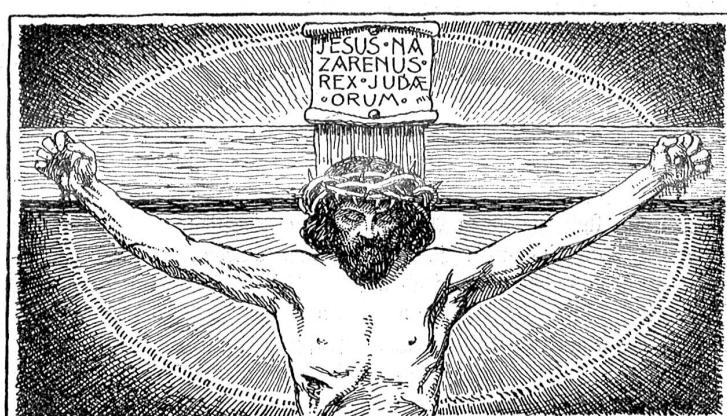
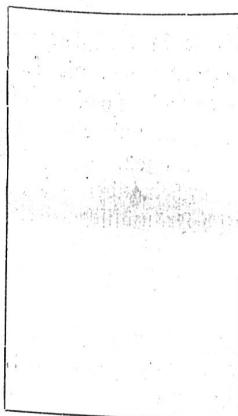
An Jesus.

Von Gustav Schüler.

Wir wissen nicht, wohin uns wenden,
Soviel der Weisheit schwirrt herzu,
Doch nur in deinen treuen Händen
Ist tief erfüllte Lebensruh.

Und tausend gehn an dir vorüber,
In sich zerwühlt, in sich verwirrt,
Ihr schwerer Weg wird immer trüber,
Sie wissen nicht, wie sie verirrt.

Vom Leide sind sie ganz zerschlagen. —
Ach, daß sie wüssten, wo du bist,
Daß sie nach kampferschrocknen Tagen
Erführen, wo die Ruhe ist!



R. Münger.

Wunden trägst du, mein Geliebter.

(Kinder-Bibel.)

Und wenn auch alles bricht.

Von William Wolfensberger.

Und wenn auch alles bricht,
Du wankst und weichst nicht
Und stehst erhaben.
Kannst noch im tiefsten Leid
Mit deiner Herrlichkeit
Mich still erläben.

Du führst mich durch die Nacht,
Noch ehe ich's gedacht,
Ganz ohne Schaden.
O laß mich in dem Graun
Nun deine Helle schaun,
Du Licht der Gnaden!

(Berner Kinder-Bibel.)

Der Rosenhof.

Roman von Lise Wenger.

(Copyright by Grethlein & Co., Zürich.) 15

Sie brauchte sich keinen Augenblick zu besinnen, obgleich ihr Onkel Daniel mit Ernst und Nachdruck dreimal hintereinander den Vers auffagte: „Hüte dich, den Korb zu flechten, wenn wadere Männer freien möchten“. Sie behauptete, daß unter den waderen Männern der kleine Krähende nicht gemeint sei.

Susanna war nun dreißig Jahre alt.

Tante Ursula hatte es für unmöglich gehalten, daß Susanna so lange auf das Heiraten zu warten hätte. Daß es so war, verbesserte ihre Laune nicht, und manchen Tag schmollte sie mit dem jungen Mädchen, als sie den zweiten Freier ausschlug, obgleich er Tante Ursula durchaus nicht gefallen hatte. Aber ein Mädchen, dessen Verlobung zurückgegangen, hatte überhaupt nicht mehr wälderisch zu sein,